Ausstellung vom 11. Mai – 23. Juni 2013
Eröffnung: Freitag, 10. Mai, ab 19 Uhr

Katharina Henking: Transformation **Eine künstlerische Reflexion als Installation**

Parallelausstellung: Luigi Archetti

Einführung: Kathleen Bühler, Kuratorin für Gegenwartskunst Kunstmuseum Bern

Künstlergespräch am Sonntag, 9. Juni 2013, 12.30 Uhr

Moderation: Kathleen Bühler, Kuratorin für Gegenwartskunst Kunstmuseum Bern

Das Oeuvre von **Katharina Henking** umfasst Zeichnung, Papierschnitt und raumgreifende Installationen. In ihren Arbeiten vereint sie Figuration mit formaler Strenge, die Lust am Spiel mit der Form und deren Deutung und spannt inhaltlich den Bogen zwischen intimer "Nahsicht" und globaler "Fernsicht", Schönheit, Poesie und Schrecken.

Aktuell ist sie mit der Transformation ihres Werkes beschäftigt als künstlerische Reflexion, die existenzielle und künstlerische Fragestellungen beinhalten, die das noch unausgeschöpfte Potential betreffen und die eigenen Grenzen ausloten, aber auch Erfolg und Scheitern und den Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit thematisieren.

Die Ausstellung im Vebikus bringt diesen weiterführenden Prozess zu einem vorläufigen Zwischenbericht in Form einer raumfüllenden Installation.

Bestehende Zeichnungen und Papierschnitte werden transformiert, buchstäblich auseinander genommen und neu zusammengesetzt. Sie wandern entweder durch den Shredder oder werden zu neuen filigranen Papierskulpturen zusammengefügt und verbinden sich im Raum zu einer grossräumigen, partiell begehbaren Installation. Ähnlich

dem kreativen Prozess, in dem gewisse Gedanken ebenfalls abgeändert, weiter entwickelt oder sogar verworfen werden, widerspiegeln sie die künstlerische Leistung der Invention – der Erfindung – , die sich nun zu einer Intervention im Raum wandelt und die Summe von drei Jahrzehnten Tätigkeit kritisch gesichtet vor Augen führt.

Als Teil dieser Installation werden entlang den Wänden in enger und zum Teil überlappender Anordnung aufrecht erhaltene Zeichnungen und Materialproben aus verschiedenen Schaffensphasen gezeigt, welche stellenweise von den hängenden Elementen verdeckt oder nur durch diese hindurch zu betrachten sind. Auf diese Weise visualisiert Katharina Henking das stete Überprüfen früherer Ideen am bestehenden Werk und zeigt, wie gewisse Denkstränge weiterführen und gewisse andere von neuen Ideen überdeckt werden.

Kurzbiografie:

Katharina Henking (*1957) bildete sich an der Grafikklassik der Schule für Gestaltung St. Gallen aus, bevor sie sich — nach einem kurzen Abstecher in den Ausdruckstanz — der freien Kunst zuwandte. Sie lebt und arbeitet in Winterthur.

Katharina Henking erhielt Werkbeiträge des Kantons Zürich, der Esther Matossi-Stiftung sowie den Kunstpreis der Carl Heinrich Ernst- Kunststiftung Winterthur, realisierte Kunst- und Bauprojekte und ist Mitbegründerin von Café des Arts Winterthur, einer Veranstaltungsreihe mit Gastrecht im Dritten Raum der Kunsthalle Winterthur.

Ihre Werke befinden sich in den öffentlichen Sammlungen von Stadt und Kanton Zürich, Stadt Winterthur, Stadt La Chaux-de-Fonds sowie in den Sammlungen von UBS und Crédit Suisse.

www.katharinahenking.ch